

Einblicke

der Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde Arnsberg
August 2022 — Oktober 2022



S

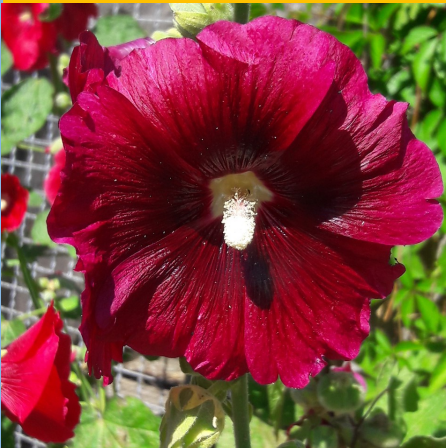
E



Sommer

G

Sonne



E

N



Ausgabe 24

Besondere Gottesdienste und Termine

1.-5.08.2022	Auferstehungskirche	Sommerferienangebot für Kinder im Alter von 7-12 Jahren
10.08.2022 16.00 Uhr	Auferstehungskirche	Workshop für Gruppen und Kreise zur Gestaltung des Gruppenraumes in der AK
14.08.2022 10.00 Uhr	Auferstehungskirche	Erster Kigodi nach den Sommerferien, dann immer am 2. und 4. So.i.Mo.
18.08.2022 17.00- 19.00 Uhr	Auferstehungskirche	Anmeldung zur Konfi3-Zeit
03.09.2022 10.00- 16.00 Uhr	Beginn Auferstehungskirche	Fahrradtour mit den Konfis durch unsere Gemeinde
04.09.2022 10.00 Uhr	Auferstehungskirche	Begrüßung der neuen Konfi3-Kids
11.09.2022 10.00 Uhr	Auferstehungskirche	Sternradeln zur Auferstehungskirche
25.09.2022 10.00 Uhr 18.00 Uhr	Auferstehungskirche Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Gottesdienste zu Konfirmationsjubiläen (50, 60, 65, 70 ...) aus den Jahren 2020-2022
02.10.2022 11.00 Uhr	Bürgergärten in der Twiete	Gottesdienst zu Erntedank
03.-08.10.2022	Schützenhalle Oeventrop	Kinderbibelwoche
31.10.2022 18.00 Uhr	Auferstehungskirche	Reformationsgottesdienst

	Seite
Besondere Gottesdienste und Termine	2
Glauben ist wie Fahrradfahren (Andacht)	4
Stern-Radel-Aktion	5
Unsere „Neue“ im Presbyterium -	6
Die Erlöserkirche ist verkauft	7
Miteinander - Glauben, Leben, Feiern ök. Gemeindefest	10
Erntedank in den Bürgergärten	12
Mit Verstärkung in die kommenden Sommer	13
Das Ü-Ei hat seinen Platz gefunden	16
KiTa-Preis für Arnsberger Modell	18
Danke für die Unterstützung der Menschen in Kiew	20
Projekttag KU3 und Tauferinnerung Pfingstmontag	22
KU3 Abschlussfahrt nach Rietberg	24
Wichtige Adressen und Rufnummern	26
Regelmäßige Gottesdienste in unserer Gemeinde	27

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten oder der Daten Ihrer Angehörigen nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde (siehe Rückseite) oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Durch die Umstellung des Meldewesens kann es vereinzelt vorkommen, dass Sperrvermerke nicht eingehalten werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen und uns zu informieren.

Dies gilt analog auch für die Veröffentlichung Ihrer Daten und Bilder im Internet, da beabsichtigt wird, diesen Gemeindebrief auch auf unserer Webseite: www.evangelisch-in-arnsberg.de zu veröffentlichen.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (ViSdP: Christoph Decker)

Anschrift: Siehe Rückseite

Auflage: 800

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. September 2022

Berichte und Bilder: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der KGM Arnsberg

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der Verfasser/die Verfasserin verantwortlich.

Glauben ist wie Fahrradfahren ...

Kann man sich eigentlich als Christ bezeichnen, obwohl man noch so viele Fragen und Zweifel hat? Brauche ich nicht zunächst Beweise, dass die Sache mit Gott auch wirklich stimmt? Meine Erfahrung ist: Mit dem Glauben ist es wie mit dem Fahrradfahren - beides lässt sich nur unterwegs erlernen.



Kannst du dich noch an die Zeit erinnern, als du das Fahrradfahren gelernt hast? Vielleicht hast du Mama oder Papa, die dich festgehalten haben, zunächst für verrückt erklärt: Da soll ich drauf steigen? Das Ding kippt ja schon im Stehen um! Du hast es trotzdem gewagt, bist losgefahren, anfangs noch gehalten von einer Hand am Gepäckträger. Und schließlich hat es geklappt: Du bist gefahren, ganz alleine!

Das Geheimnis des Fahrrads lautet: Die Stabilität kommt beim Fahren. Was im Stehen nicht funktioniert - Gleichgewicht halten, Balance finden, sich sicher fühlen - das geht umso besser, je flotter man unterwegs ist. Probiere mal auf dem stehenden Fahrrad, 30 Sekunden die Füße vom Boden zu nehmen: eine artistische Leistung. In freier Fahrt dagegen: kein Problem!

Physikalisch ist das leicht erklärbar: Wenn sich das Rad dreht, wirken Kreiselkräfte, die es am Umfallen hindern. Je schneller man unterwegs ist, desto mehr stabilisiert sich die Fahrt, so dass man ab ungefähr 20 km/h sogar freihändig fahren kann. Für mich ein faszinierendes Bild: Was im Stehen nicht geht, wird beim Fahren möglich.

So ist es auch mit dem Glauben. Aus dem Stand betrachtet, gibt es viele gute Gründe, nicht an Gott zu glauben. Glaube ist nichts Beweisbares, bei dem man souverän im Sattel sitzen könnte. Glaube bleibt etwas Wackeliges, Gefährdetes, Hinterfragbares. Dass der Glaube trägt, erlebst du erst, wenn du losfährst, denn Glaube wird erst in der Umsetzung stabil. Wie das geht, mich aufs Fahrrad des Glaubens zu schwingen? Ich gehe in einen Jugendkreis oder in einen Gesprächskreis. Ich rede mit Gott, auch wenn ich mir nicht sicher bin, ob er mich

hört. Ich lasse mich von der Bibel inspirieren. Ich suche im Gottesdienst die Nähe Gottes. Ich nehme Unterstützung von anderen in Anspruch, die mich wie eine stützende Hand am Gepäckträger begleiten. Stabilität entsteht unterwegs - beim Radeln und beim Glauben. Denk dran, wenn du jetzt im Sommer auf dem Fahrrad unterwegs bist und wenn du dir Gedanken machst über den Glauben und deine Beziehung zu Gott.

Eine gesegnete Sommerzeit

Claudia Schäfer

Stern-Radel-Aktion zur Auferstehungskirche

Die Stadt lädt immer wieder ein zum Stadtradeln, um immer wieder neu den Menschen bewusst zu machen, welchen Beitrag wir zum Klimaschutz leisten können, wenn wir öfter mal aufs Autofahren verzichten und stattdessen uns aufs Fahrrad schwingen.



Auch wir laden ein, zu unseren Veranstaltungen mit dem Fahrrad zu kommen. Diese können nun sicher hinter der Auferstehungskirche im neuen Garten abgestellt werden. Besonders laden Pfarrer Johannes Böhnke und Pfarrerin Claudia Schäfer am 11. September 2022 zu einem Sternradeln ein. Unter dem Motto „Wir feiern miteinander einen Gottesdienst auf Rädern“ sind alle eingeladen auf unterschiedlichen Rädern sich bewegend und aus unterschiedlichen Richtungen zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Auferstehungskirche zu kommen – mit dem ganz normalen Fahrrad, mit dem E-Bike oder Pedelec, aber auch mit dem Kinderwagen, mit dem Rollator oder dem Rollstuhl.

Macht euch auf den Weg – auf Rädern! Wir freuen uns auf euch!

Unsere „Neue“ im Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder!

Ich bin ja bereits schon in vielen Bereichen in unserer Kirchengemeinde tätig. Für die, die mich noch nicht kennen, mein Name ist Sylvia Wienecke, 44 Jahre, ledig, eine Tochter.

Meine Leidenschaft sind meine vielen Tiere (Pferde/Hunde) und die Landwirtschaft/Natur. Außerdem liebe ich das Mountainbikefahren in den Sauerländer Bergen/Wäldern.

Meinen Urlaub verbringe ich gerne an der deutschen Ostseeküste.



Nun möchte ich mit dem Presbyterium noch eine neue Aufgabe übernehmen. „Glauben leben“ heißt Verantwortung übernehmen, sowohl für sich und sein Leben, als auch in ganz besonderem Maße für das Gemeinwohl. Das Presbyteramt ist für mich eine sehr ehrenvolle Aufgabe, weil es die Möglichkeit eröffnet, die Entscheidungen zum Nutzen der Gemeinde mit zu lenken und sich, sein Wissen und seine Fähigkeiten dort sinnvoll einzubringen.

Mit großer Freude habe ich bereits erfahren dürfen, dass Dinge vorangebracht und Menschen bewegt werden können, und das das Leben in der Gemeinde aufblüht. Deshalb habe ich den Vorschlag zu kandidieren angenommen.

Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und werde dieses Amt mit der Hilfe Gottes ausführen.

Ihre *Sylvia Wienecke*

Die Erlöserkirche ist verkauft

Eine Arnsberger Privatperson hat das Gebäudeensemble erworben.



Abriss oder neue Nutzung ?

Nach langen Bemühungen und einigen Rückschlägen ist es doch noch geschafft. Die evangelische Gemeinde Arnsberg hat die Erlöserkirche verkauft. Der entsprechende Vertrag wurde am Donnerstag, 09.06.2022 unterzeichnet. Dies erklärte jetzt Pfarrer Johannes Böhnke auf Anfrage unserer Zeitung. Über den Verkaufspreis hüllt man sich in Schweigen.

Bei dem Käufer des seit längerer Zeit leerstehenden Gotteshauses an der Arnsberger Ehmsenstraße, so Böhnke weiter, handelt es sich um einen Arnsberger Bürger. „Dieser strebt aber keine gewerbliche, sondern eine rein private Nutzung an.“ Allerdings sei nicht klar, ob das Gotteshaus abgerissen und das Grundstück dann neu bebaut oder ob

die bereits in 2017 entwidmete Kirche umgebaut und Wohnzwecken zugeführt werde. „Diese Fragen sind noch offen und auch allein Sache des neuen Eigners.“

Klar geregelt dagegen, sagte Johannes Böhnke, sei das „Schicksal“ der Bronzeglocken im Kirchturm, die schon seit langen Jahren schweigen. „Wird die Kirche abgerissen, gehen die Glocken an die Kirchengemeinde Prädikow in der märkischen Schweiz.“ Und werden dort im Osten Deutschlands den Zweck erfüllen, für den sie einst gegossen wurden: die Gläubigen zum Gebet rufen.

Vertragsunterzeichnung am 09. Juni 2022

Mit dem Verkauf der zwischenzeitlich als Flüchtlingsunterkunft genutzten Erlöserkirche konnten endlich die langjährigen Bemühungen der Gemeinde abgeschlossen werden. Denn schon in 2019 hatte man einen Vertrag mit einem Investor abgeschlossen, der nach dem Abriss des Gebäude-Ensemble dort – wie mehrfach berichtet – ein modernes Seniorenheim als viergeschossiges Gebäude mit etwa 70 bis 80 Plätzen errichten wollte.

Doch dieser Kaufvertrag hätte erst bei Erteilung der Baugenehmigung für das Investorenprojekt Rechtswirksamkeit erlangt. Wozu es letztlich jedoch nie gekommen ist, weil der Investor nach weiterer Prüfung unter anderem angesichts der schwierigen Hanglage schließlich von



seinem Vorhaben Abstand nahm und stattdessen – wie ebenfalls berichtet – das benachbarte Seniorenheim „Haus zum Guten Hirten“ mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres erwarb. Daher



musste sich die evangelische Gemeinde erneut auf die Käufersuche begeben, die nun mit der Unterzeichnung des ausgehandelten Vertrages ihr Ende findet.

Die Entscheidung der Gemeinde, sich von der 1967 erbauten Erlöserkirche zu trennen, liegt in der allgemeinen Entwicklung bei den großen Kirchen begründet, denen in Zukunft immer weniger Menschen angehören werden. Bei entsprechend geringeren Kirchensteuereinnahmen und immer weniger Gottesdienstbesuchern.

Gemeindefinanzen konsolidieren

Eine Entscheidung aber, die das dafür zuständige Presbyteriums sich nicht leicht gemacht hatte, die aber zur Konsolidierung und Stärkung des Finanzhaushaltes der Gemeinde alternativlos war, denn die Ausgaben für ihre Immobilien verschlangen schon in der Haushaltsplanung 2015 satte 66,5 % der Kirchsteuereinnahmen – bei steigender Tendenz.

Doch das „Sterben“ der Erlöserkirche begann bereits lange zuvor: Denn schon seit 2006 schwebte die Abrissbirne über dem Gebäudekomplex im Hasenwinkel, weil die Kosten für dessen dringend erforderliche Sanierung von der Gemeinde nicht aufzubringen waren.

(Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von Achim Giesecke Westfalenpost) Bilder vom Endwidmungsgottesdienst Ende 2016

Miteinander - Glauben, Leben, Feiern

Unter diesem Motto feierten am 12.6.2022 evangelische und katholische Christen zusammen auf dem Gelände der St. Norbertuskirche im Dickenbruch. Das Fest begann um 11:00 Uhr mit einem Open Air-Gottesdienst, in dem Probst Stephan Schröder und Pfarrerin Claudia Schäfer mitwirkten, wie auch Kinder und Erzieherinnen des Norbertus-Kindergartens. Ein spontan zusammengestellter kleiner ökumenischer Chor, begleitet von Pfarrer Wolfram Sievert an der Gitarre und Angelika Ritt-Appelhans am Keyboard sorgte mit ihren fröhlichen Liedern für eine gute Stimmung und die Kinder bekamen für ihre kleinen Darbietungen großen Applaus. Die beiden Geistlichen hatten sich passend zum Motto des Festes ein Bibelwort ausgesucht und teilten mit der Gemeinde ihre Gedanken. Pfarrerin Schäfer erinnerte an ein Wort aus dem Alten Testament „Ein einzelner ist leicht zu überwältigen, doch zwei halten stand; und eine dreifache Schnur zerreißt nicht so schnell.“ Sie hatte zum besseren Verständnis drei Holzstäbe mitgebracht und fragte die Kinder, wer denn wohl einen Stab zerbrechen könne. Sofort wurde der Stab von einem Kind zerbrochen! Das nächste Kind bekam drei Stäbe und konnte diese trotz aller Anstrengung nicht zerbrechen. Die Erklärung von Pfarrerin Schäfer lautete: „Ein Mensch allein ist schwach. Zwei Menschen sind stärker. Und kommt noch Gott hinzu, sind sie richtig stark.“ Sie verglich einen Stab mit der evangelischen Gemeinde, den anderen mit der katholischen und den dritten mit Gott und beendete ihren Beitrag mit den Worten: „Kommt, lasst uns ökumenisch stark sein!“

Probst Stephan Schröder las die Pfingstgeschichte und erinnerte daran, dass damals aus Fremden Freunde wurden und aus einem Nebeneinander von Menschen eine große Gemeinschaft. Der Glaube wurde plötzlich gemeinsam verstanden und gelebt. So feierten die Menschen damals schon gemeinsam ein großes Glaubensfest. Er stellte besonders die Kraft des Heiligen Geistes heraus und bat darum, dass er wehen möge zwischen uns allen und uns verbinden möge zu einer ökumenischen Gemeinschaft. Nach dem Gottesdienst saßen alle beisammen und aßen, tranken und redeten. Bei Erbsensuppe, Pizza, Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken entstand schnell eine tolle Feststimmung. Rundum war es ein gelungenes Fest. Allen, die vorbereitet und geholfen haben, gilt ein dickes Dankeschön!



Erntedank in den Bürgergärten

Es ist schon eine besondere Tradition, dass die Evangelische Kirchengemeinde ihren Gottesdienst zu Erntedank in den Bürgergärten an der Twiete feiert. Die alten klassizistischen Gartenhäuser und der klimafreundlich angelegte Garten mit den alten Bäumen bieten dafür eine ganz besondere Atmosphäre.

Wie immer findet der Gottesdienst dort am ersten Sonntag im Oktober (02.10.2022) um 11.00 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter müssen wir natürlich ausweichen in die nahegelegene Auferstehungskirche. Aber wir hoffen auf gutes Wetter.



Neben der Vorstellung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen, die im nächsten Jahr ihre Konfirmation feiern werden, wird auch ein Kind getauft und damit in unsere Gemeinde aufgenommen. Wenn es die Corona-Schutzbestimmungen zulassen, gibt es nach dem Gottesdienst etwas zu essen, was aus den in den Bürgergärten bereits geernteten Früchten hergestellt wurde.

Es wäre toll, wenn wir auch dich zu diesem Gottesdienst begrüßen können!

Mit Verstärkung in die kommenden Sommer!



Ein langer Weg liegt hinter 22 Jugendlichen aus fast allen Kirchengemeinden der Region 7 & 8, die sich zu ehrenamtlichen Teamern und Teamerinnen ausbilden lassen wollten. Der Grundstein wurde beim intensiven Schulungswochenende im vergangenen Oktober (08.-10.10.) gelegt. Auf dem Schulungsplan für das Wochenende standen die Themen: Planung & Organisation, Gruppenphasen, Gruppenrollen, Leitungsstile und Aufgaben des Gruppenleiters, spirituelle Elemente, Spielepädagogik und vieles mehr. Höhepunkt des Wochenendes war die Übernachtung im Mescheder Gemeindehaus. Nach einem ersten Theorieblock ging es dann in die Praxis. Den TeamerInnen wurde die Aufgabe gestellt, sich bis zum nächsten Schulungswochenende im Februar 2022 mit mindestens einer Aktion in der eigenen Kirchengemeinde einzubringen. Dem Schulungsteam um die Jugendreferenten Conny Abdullah und Ulrich Frieling war es wichtig, dass die TeamerInnen sich frühzeitig ausprobieren und eine Bindung zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der eigenen Gemeinde aufbauen und ihren Platz dort finden können. Nach erlebter Praxis war dann ein gemeinsamer Austausch über die Praxiserfahrungen beim zweiten Schulungswochenende geplant. Dieses fiel jedoch leider aufgrund der Corona Pandemie aus.

Es musste ein Plan B her. Dieser war schnell gefunden, statt der Präsenzschulung entschied sich das Schulungsteam für eine digitale Lösung. Anfang Februar (04.-05.02.) begann der digitale "Schulungsmarathon". Auf dem Plan standen die Themen Rechte & Pflichten, Rhetorik & Kommunikation, Leitung sowie die Praxisreflexion. Da sich einige Schulungsmodulare aus Sicht der Schulenden nicht für das digitale Format eignen, haben sich alle dazu entschlossen, die Ausbildung mit einem Schulungstag in Präsenz zu beenden. Eine erste Teilgruppe traf sich am 03. April im Gemeinderaum der Martin-Luther-Kirche in Olsberg und die Zweite am 10. April im Gemeindehaus in Brilon. Abschließend standen noch die Themen Gewalt & Konflikte, "Spielepädagogik II" und geistliche Impulse & Andachten auf dem Programm.



Damit hatten die 19 Jugendlichen die letzte Etappe auf dem Weg zum Teamer bzw. zur Teamerin geschafft und wurden mit einem Zertifikat in die Gemeindegarbeit verabschiedet. Drei junge Teamer konnten aufgrund unterschiedlichster Gründe nur einen Teil der Strecke mitgehen, haben aber die Möglichkeit ihre Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt zu beenden.

Das erste Teilstück auf dem Weg zur ehrenamtlichen Mitarbeit ist gemacht, der Grundstein gelegt, in Zukunft werden alle TeilnehmerInnen der Ausbildung ihre eigenen Schritte mit immer neuen Begleitern machen. Begeistert von den gemeinsamen Erlebnissen, den damit verbundenen Diskussionen, den überraschenden Entwicklungen zieht das Schulungsteam ein sehr positives Fazit und hat sich vorerst dazu entschieden das ausprobierte "Wochenendmodell" für die Region 7 & 8 des Kirchenkreises auch in diesem Herbst wieder anzubieten. Herzlich bedanken sich die beiden Jugendreferenten Conny Abdullah und Ulrich Frieling noch bei Alina Schmidt (Teamerin Arnsberg), Victoria Beuing (Teamerin Arnsberg), Benedikt Meckel (Jugendpresbyter Brilon) und Kathrin Koppe-Bäumer (Regionalpfarrerin Reg. 8), die über den ganzen Zeitraum der Ausbildung im Schulungsteam mitgewirkt haben und zum Erfolg ein großes Stück beigetragen haben.

Zum Schluss folgt eine Auflistung der frisch ausgebildeten TeamerInnen:

De Kok, Luisa (KG Arnsberg)
 Eberbach, Viola (KG Brilon)
 Hinz, Nele (KG Brilon)
 Hillebrand, Charlotte (KG Brilon)
 Hövelborn, Lena (KG Sundern)
 Iltner, Maik (KG Olsberg)
 Kempel, Chiara (KG Olsberg)
 Kleinschnittger, Pia (KG Marsberg)
 Lübke, Pia (KG Sundern)
 Riffel, Elina (KG Neheim)
 Sartison, Michelle (KG Olsberg)
 Schöpfer, Sonja (KG Brilon)
 Sprenger, Lara (KG Marsberg)
 Stappart, Noah (KG Olsberg)
 Stock, Damiana (KG Medebach)
 Volchert, Merle (KG Brilon)
 Weber, Maja (KG Arnsberg)
 Zimbelmann, Alexandra (KG Olsberg)
 Zirkel, Tim (KG Arnsberg)

Allen ein herzliches Willkommen in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Regionen 7 & 8.

Das Ü-Ei hat seinen Platz gefunden

Am 1. Mai ist endlich die Gartenanlage an der Auferstehungskirche soweit fertiggestellt, dass das Ü-Ei von Landeskirchenrat Vicco von Bülow in der Erde vergraben werden konnte.

Er hatte am 12. September 2021 bei der Wiedereröffnung der Auferstehungskirche der Kirchengemeinde dieses besondere Geschenk gemacht.

Er predigte über das Bibelwort aus Psalm 127:

„Wenn Gott nicht das Haus baut, dann arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Er erzählte von seinem eigenen Hausbau und dass er dabei von seinen Eltern einen schriftlichen Gruß zur Grundsteinlegung bekam. Weil damals nichts anderes vorhanden war, wurde der Zettel mit diesem Bibelwort in ein leeres Ü-Ei gepackt und im Fundament des Hauses einzementiert. Dieser Idee folgend brachte er auch ein solches Ei gefüllt mit dem Vers aus Psalm 127 mit in die Auferstehungskirche. Und damit verband er alle guten Wünsche für ein lebendiges Gemeindeleben aus dem Geist Gottes heraus in den neuen Räumen des Gemeindezentrums Auferstehungskirche. „Jetzt endlich hat das Ü-Ei seinen Platz gefunden in Gottes Erde unter dem neu angelegten Weg zum neuen barrierefreien Zugang“ – so Pfarrerin Claudia Schäfer nach dem Gottesdienst am 1. Mai. Sie wiederholte noch einmal die Wünsche des Landeskirchenrates: „Möge dieses Psalmwort uns die Kraft, die Hoffnung und die Zuversicht geben, die wir brauchen, um im Vertrauen auf Gott eine gute Arbeit in diesen Räumen zu fördern und wachsen zu lassen.“

Die Gottesdienstbesucher*innen würdigten diesen besonderen Akt mit einem kräftigen Applaus.





*Wenn der Herr nicht das Haus
baut, so arbeiten umsonst, die daran
bauen! Psalm 127*

KiTa Preis für Arnsberger Modell

Familienzentren gewinnen Auszeichnung und 25.000 Euro in der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung“

Von Hans-Albert Limbrock

Arnsberg. Manchmal dauert es ein bisschen, bis man die verdienten Lorbeeren bekommt. So auch bei den Familienzentren im Arnsberger Modell, die bereits seit 2006 gemeinsam am Start sind und jetzt in Berlin mit dem renommierten und mit 25.000 Euro erfreulich gut dotierten „Deutschen Kita-Preis 2022“ ausgezeichnet wurden.

„Das ist einfach unglaublich. In mir rauscht es immer noch“, freute sich Stefan Brandis vom Regenbogen-Kindergarten, der Teil der Delegation war, die nach Berlin reisen durfte. Neben der Regenbogen-Kita sind mit dem Martin-Luther und der Bonhoeffer-Kita noch zwei weitere zum Verbund im Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg zählende Einrichtungen Teil des Modells. Insgesamt gehören fünfzehn Familienzentren mit achtzehn Einrichtungen zu dieser Gemeinschaft.

„Diese große Bandbreite“, so Brandis, „war letztlich für die Jury entscheidend. Wir arbeiten stadtteilübergreifend und überkonfessionell eng zusammen. Vor allem haben wir keine Konkurrenzgedanken untereinander. Das ist einmalig.“ Der Leiter der Einrichtung in Hüsten sieht in der Auszeichnung „eine Bestätigung für die gute Arbeit, die wir alle zusammen seit vielen Jahren leisten.“

Die Jury lobte das Arnsberger Modell in den höchsten Tönen: „Die Initiative richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen in ihrem Stadtteil und entwickelt passgenaue Angebote für die Bewohner:innen. Die Familienzentren im Arnsberger Modell haben es sich zum Ziel gesetzt, allen Kindern ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Dafür hat sich das Bündnis die Verwirklichung der Kinderrechte auf die Fahne geschrieben. So gab es beispielsweise einen Kinderrechte-Tag, der durch verschiedene Aktionen und Banner für öffentliche Aufmerksamkeit sorgte. Auch strukturell ist das Bündnis vorbildlich aufgestellt und zeigt eine hervorragende Organisation, die sich im Prozess weiterentwickelt.“

Die Jury hob außerdem die vielen unterschiedlichen Kommunikations- und Organisationselemente wie die Entwicklung einer Bündnis-App

für Smartphones oder Beratungen als „Walkand Talk“-Angebot hervor, aber auch die festgelegten und verbindlichen Bündnis-Standards: „Die Familienzentren im Arnsberger Modell sind somit auf bemerkenswerte Weise unabhängig von einzelnen Personen und dadurch tragfähig und zukunftsweisend aufgestellt.“

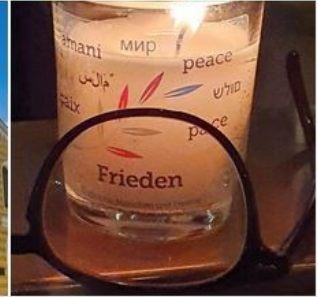


Da gab es kein Halten mehr: Bei der Übergabe des Preises jubelte Moderation Barbara Schöneberger ausgelassen mit der Delegation aus Arnsberg und Soest. Foto: privat

Bundesfamilienministerin Lisa Paus und die Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Anne Rolvering kürten die Preisträger. „Mit dem 5. Deutschen Kita-Preis wurden bereits 50 Preisträger gekürt. Auch in den nächsten Jahren soll die Auszeichnung Menschen anspornen, ihre großartige Arbeit nach außen zu tragen, damit sie die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen. Denn sie leisten jeden Tag Enormes und sind wichtige Anker im Leben der Kinder und ihrer Familien, gerade in Krisenzeiten wie wir sie im Moment erleben“, sagte Bundesfamilienministerin Lisa Paus.

Danke für die Unterstützung der Menschen in Kiew!

Die Situation in Kiew ist weiter angespannt, was nicht verwundert und wir sind dankbar, dass vor Ort noch so viel Hilfe und organisatorische Arbeit geleistet wird. Die evangelische St. Katharinenkirche, befindet sich gleich neben dem Präsidentenpalast. Die Gemeindeglieder bewachen die Kirche und kümmern sich um Schutzsuchende aus



dem Stadtteil, die sich dort aufwärmen, gepflegt und medizinisch versorgt werden sowie die sanitären Anlagen benutzen. Hinter der Kirche gibt es auch einen Schutzbunker, der immer wieder aufgesucht wird. In den ersten Wochen der Bombardierung der Hauptstadt konnte die Gemeinde keine Gottesdienste durchführen. Zuerst wurde der Kindergottesdienst per Zoom für die Jugendlichen in der Region Kiew aufgenommen. Nun gibt es wieder Gottesdienste die präsent besucht werden. Es gibt immer wieder kirchliche, soziale und private Initiativen, die mit Hilfslieferungen in Kleinbussen nach Kiew oder Odessa gefahren sind. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren. Familien wurden auseinandergerissen und die Angst vor neuen Angriffen der russischen Föderation ist überall zu spüren. In den ersten Kriegstagen wurde für die Gemeinde in Kiew über 20.000 Euro gesammelt und für die Evangelische Gemeinde in Odessa nochmals 3.500 Euro.



Die Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg hat 976,03 € dazu beigetragen. Im Auftrag der Evangelischen St. Katharinengemeinde in Kiew und der Partnergemeinden in München bedanken wir uns bei allen Spendern und vor allem der Kirchengemeinde in Arnsberg für die Unterstützung.

In den ersten Wochen gab es auch eine große Flüchtlingswelle. Aus der Kirchengemeinde in Kiew sind bisher 38 Personen nach München gekommen und werden dort von Münchner Kirchengemeinden begleitet und von Mitgliedern der Gemeinden privat untergebracht. Die Landeshauptstadt München hat eine Städtepartnerschaft mit Kiew und das Evangelische Dekanat mit der evangelischen Gemeinde in Kiew. Dankbar sind wir für das Friedensgebet auf dem Marienplatz in München, an dem auch geflüchtete aus St. Katharina und ein Chor aus der Ukraine teilgenommen haben. Die Hilfe für die Menschen in Kiew und Odessa geht weiter, wir danken allen für die Unterstützung der bedrängten Menschen in der Ukraine.

Diakon Dietmar Frey, Evang.-Luth. Dekanat München

(Anm.d.R.: Im Juni sind noch weitere 619,81 € dazu gekommen)

Mit dem Bibelentdecker unterwegs

Tauferinnerung und Projekttag des KU3

Hallo meine liebe Leserschaft!

Also, so etwas hatte ich ja noch nie mitgemacht: einen Projekttag. Projekttag? Was ist das denn? Voller Neugier machte ich mich dann auch am Samstag, den 28.5.2022, auf den Weg zur Auferstehungskirche. Das Thema lautete „Die Taufe“! Es sollte schon um 9:15 Uhr losgehen. Als ich dort ankam, waren die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Mit Pfarrerin Claudia Schäfer erledigten wir schnell noch die letzten Dinge, die diesen Tag so richtig toll werden lassen sollten. Nach und nach kamen 20 KU3 Kids. Ein großer Stuhlkreis, eine wunderschöne Mitte, die Taufkerze brannte. Es war richtig cool! Nach der Begrüßung, einem Gebet und einem Lied ging es los.

Die Kinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt.

1. Licht, 2. Die Segnung der Kinder und 3. Wasser: Die Kinder gestalteten ein großes Plakat. Wasser ist Leben, Vergnügen, Bedrohung und vor allem wichtig für die Taufe.

Ich kann euch nur sagen, das war zu spannend. Die Kinder waren echt bei der Sache und nahmen die Aufgaben sehr ernst. Aber wer viel denken muss, bekommt auch Hunger. Deshalb gab es mittags leckere Pizza. Zum Nachtschisch bereiteten die Kinder selbst einen Obstsalat zu. Nachdem die Mittagspause vorbei war, ging es mit vollem Eifer weiter.

Als weitere Themen gab es noch das Taufkleid, die Taube und den Fisch.

Boah, wie schnell die Zeit vergangen war. Um kurz nach 16:00 Uhr ging dieser schöne Tag zu Ende. Eine Woche später, am Pfingstmontag, stand der Gottesdienst ganz unter dem Thema Taufe. Es gab einen Tauferinnerungsgottesdienst. Die KU3 Kinder stellten dort dann ihre Projekte vor. Der Bibelentdecker durfte sogar ein Interview mit ihnen führen! So wurden die Kids gefragt, alle Symbole und gestalteten Gegenstände erklärt und der Gemeinde präsentiert. Als danach noch ein kleines Mädchen von Pfarrerin Claudia Schäfer getauft wurde, waren der Gottesdienst und das Thema Taufe komplett.

(Vollständiger Bericht auf der Homepage)



Text und Bilder Ingrid Fürstenberg

KU3 Abschlussfahrt nach Rietberg

Am Mittwoch, dem 22.06.2022 unternahmen die ehemaligen KU3 Kinder mit zwei Betreuern ihre Fahrt ins Bibelmuseum nach Rietberg. Natürlich war der Bibelentdecker wieder mit auf Tour!

Um 14:00 Uhr ging es los Richtung Rietberg. Als wir am Museum ankamen, erwartete uns schon eine nette junge Frau. Die führte uns durch das Freilichtgelände auf den Spuren Jesu. Das war cool! Als erstes bestaunten wir ein großes Modell, das Israel und Jordanien zeigte. Alle konnten sich nun auch viel besser vorstellen, wie und wo viele Geschichten und Gleichnisse aus der Bibel geschehen waren. Damit wir mal einen Eindruck von dem Leben der Menschen in der Wüste bekamen, machten wir Halt in einem Beduinenzelt. Das Leben damals war sehr hart. Unsere Führerin erzählte über das Leben der Nomaden, über die Ziegenherden, die immer wieder Weide in der trocknen Gegend suchen mussten. Sie berichtete auch von Sandstürmen und nur wenigen Vorräten, weil z. B. das Mehl sofort mit Sand vermischt worden wäre. Das Mehl musste man erst einmal aus Getreide mahlen. Anschließend konnte man für sich und seine Familie Brotfladen backen. Das sollten die Kinder jetzt auch einmal versuchen. Sie sollten Mehl mahlen! Ich sage euch, das war schwer! Die kleinen Mühlsteine ließen sich nur mit äußerster Anstrengung drehen.

Danach gingen wir ins Dorf. Dort erkundeten wir die Häuser und bekamen noch einmal einen Eindruck von der Zeit, als Jesus gelebt hat. Die Kids waren total begeistert, als sie Kräutermischungen herstellen durften. Sie waren voller Eifer bei der Sache, als sie ein dickes Seil drehen durften. Der Abschluss dieser Reise in die Vergangenheit war der Besuch in der Synagoge. Dort sahen wir besondere Gegenstände, die zum jüdischen Glauben gehören.

Die Zeit verging wiederum wie im Flug und schon saßen alle wieder ordnungsgemäß angeschnallt im Bus, der uns Richtung Arnberg fuhr. Es war ein schöner Tag und ich glaube den Kindern hat er auch gefallen!

Bis zum nächsten Mal! Euer Bibelentdecker



Wichtige Adressen und Rufnummern**Pfarrer Johannes Böhnke M.A.**

Vorsitzender des Presbyteriums
Ehmsenstr. 52
(0170) 7 15 19 87

Pfarrerinnen Claudia Schäfer

Am Alten Kloster 50
(0151) 56 69 41 10

Pfarrer Wolfram Sievert

Seltersberg 3
(0 29 31) 93 69 56
(0170) 7 02 53 56

Prädikant Christoph Decker

Kurfürstenstr. 18
(0 29 31) 53 89 20 (Anrufbeantworter)
(01512) 8 20 37 90

Finanzkirchmeisterin:

Claudia Gunkel-Timmermann
(0 29 31) 7 74 77
(0171) 7 53 84 02

Pressesprecher:

Friedhelm Walter
(0 29 31) 45 25

Gemeindebüro:

Kirsten Loniak
Hellefelder Str. 31
(0 29 31) 9 63 99 67
Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

Küsterin:

Cornelia Vandraj
(0176) 56 96 15 65

NoLimiz/Gospel n more

Pfarrer Wolfram Sievert
s.o.

Hausmeister:

Wasilij Dell
(0160) 91 54 32 40

Jugendpresbyter CVJM e.V.:

Thorsten Meier
(0 29 31) 1 43 36

Jugendpresbyter:

Nils Rohde
(0176) 34 53 44 17

Begleitung Besuchsdienst & Team „offene Kirche“:

Sylvia Wienecke
(0152) 53 05 26 56

Jugendreferentin Region 7:

Cornelia Abdullah
(0176) 83 40 91 66

Baukirchmeister:

Rainer Wolf
(0171) 5 87 16 72

Jugendreferent Region 7 & 8:

Ulrich Frieling
(0151) 55 25 12 22

Bibelkreis:

Pfarrer Volker Horstmeier
(0 29 31) 9 63 26 00

Martin-Luther-Kindergarten:

Christiane Kerstin
Wintroper Weg 2
(0 29 31) 1 01 79

Frauenhilfe Oeventrop:

Brigitte Kratz
(0 29 37) 67 40

Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-Kirche:

Dieter Glaremin
(0 29 37) 21 21

Frauenhilfe Nachmittagskreis:

Erika Felder
(0 29 31) 1 52 92

Frauenhilfe Gesprächskreis:

Adelheid Treeck
(0 29 31) 2 19 53

Frauenfrühstück:

Gisela Vöcking
(0 29 31) 1 41 50

Obdachlosenfrühstück:

Info Beratungsstelle
Zu den Werkstätten 15
(0 29 31) 69 56

Beratung und Hilfe in Notlagen**Diakonie - Ruhr - Hellweg:**

Clemens-August Str. 10
(0 29 31) 78 63 30
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Auferstehungskirche (Neumarkt)

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr

Abendmahl feiern wir dort regelmäßig am

1. Sonntag im Monat. In diesem Gottesdienst sind Jugendliche aus der Konfigruppe beteiligt.

An jedem 2. & 4. Sonntag im Monat findet außerhalb der Schulferien parallel auch unser Kindergottesdienst statt.

An jedem 3. Sonntag im Monat findet nach dem Gottesdienst unser Kirchcafé statt.

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Oeventrop an der B7):

Jeder 4. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr

Der ANDERE Gottesdienst





Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Terminvereinbarungen:

Gemeindebüro

Evangelische Kirchengemeinde Arnsberg

Hellefelder Str. 31

59821 Arnsberg

Tel.: (0 29 31) 9 63 99 67

Fax: (0 29 31) 9 63 99 71

E-Mail: Kirsten.Loniak@evkirche-so-ar.de

Web: www.evangelisch-in-arnsberg.de

Youtube - Kanal: „Evangelisch in Arnsberg“